

**Antrag Nr. 24**

## **Nachhaltiger Häuserbau im Himalaya**

**Ein Projekt von Nepal Tara**

Angefragter Betrag: **25'000**

Projektland: **Nepal**

Anteil Solifonds am Projektbudget: **100%**

Organisation von der Vergabekonferenz 2019 unterstützt: **Nein**

In Dolpo hoch im Himalaya leben die Leute unter extremen klimatischen Bedingungen und in ärmsten Verhältnissen. Mit ihrem Projekt möchte Nepal Tara ein Konzept für einen nachhaltigen Häuserbau ausarbeiten. Es soll die Abwanderung der jungen Bevölkerung stoppen und die Kultur wahren.

Der Häuserbau mit lokalen Ressourcen und die Entwicklung im Baubereich sollen gefördert werden. Die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung aus Dolpo, Forschungsinstituten aus Nepal und Experten aus der Schweiz werden neue Erkenntnisse bringen, von denen die ganze Region profitieren kann. Als abschliessendes Ziel wird ein Prototyphaus in der Nähe von Kathmandu entstehen, das die gesammelten Erfahrungen zusammenfasst und als Vorzeigemodell dienen soll.

Der Beitrag der ABZ wird für die Entwicklung und den Bau des Prototyphauses eingesetzt.

## Antrag an die Vergabekonferenz vom 29.10.20

<b>Projektname</b>	Nachhaltiger Häuserbau im Himalaya
Organisation	Nepal Tara
Adresse, PLZ, Ort	Eichackerstrasse 16c, 8132, Egg bei Zürich
Ansprechperson	Henry Stehli
E-Mail	henry.stehli@gmail.com
Telefon	764792752
Website	www.nepaltara.ch
Haben Sie einen Antrag an eine frühere Vergabekonferenz gestellt? <sup>1</sup>	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

<b>Projektbeschrieb</b>	In Dolpo, einer der abgelegensten Orte der Welt hoch im Himalaya Gebirge gelegen, leben die Leute unter extremen klimatischen Bedingungen und ärmsten Verhältnissen. Dazu kommt ein äusserst ineffizienter Häuserbau, welcher das Problem der Ressourcenknappheit verschärft. Mit diesem Projekt möchten wir zusammen mit Partnern vor Ort ein Konzept für einen nachhaltigen Häuserbau in diesen Regionen ausarbeiten, mit dem die starke Sonneneinstrahlung und lokalen Ressourcen effizient genutzt werden.
Wo findet das Projekt statt?	Das Projekt findet in Dolpo, Kathmandu und Zürich statt. Dolpo ist eine Region im Nordwesten von Nepal - ihr sollte geholfen werden. Sie liegt rund 4000 Meter über Meer, verfügt über keine Strassen und hat harte klimatische Bedingungen. Kathmandu ist die Hauptstadt von Nepal, in der die Universität Tribhuvan liegt. Die Forschungsarbeiten zum nachhaltigen Häuserbau werden dort geleistet. Von Zürich aus wird das Projekt koordiniert, das Know-How bereitgestellt und das Projekt finanziert.
Was möchten Sie mit diesem Projekt erreichen?	Der Häuserbau mit lokalen Ressourcen und die Entwicklung im Baubereich sollte gefördert werden. Die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung aus Dolpo, Forschungsinstituten aus Nepal und Experten aus der Schweiz, werden neue Erkenntnisse schaffen, von denen die ganze Region profitieren kann und nachhaltig geprägt wird. Als abschliessendes Ziel wird ein Prototyphaus in der Nähe von Kathmandu entstehen, welches die gesammelten Erkenntnisse zusammenfasst und als Vorzeigemodell dienen soll.

Warum sollen wir dieses Projekt unterstützen? Wieso erfüllt es unsere Kriterien?	Die sehr schwierig zugänglichen Regionen im Himalaya leiden oft unter grosser Armut und die Einnahmen beschränken sich auf die Landwirtschaft. Mit einem nachhaltigen Häuserbau können die beschränkten Ressourcen effizienter genutzt werden, was Chancen zu neuen Einnahmequellen birgt. Es ermöglicht die Abwanderung der jungen Bevölkerung zu stoppen und die Kultur zu wahren. Als sozial relevantes und nachhaltiges Projekt im Bereich Wohnen sehen wir den ABZ-Solidaritätsfonds als ideale Plattform.
Wofür wollen Sie das Geld des ABZ-Solidaritätsfonds spezifisch verwenden?	Mit dem Geld des ABZ-Solidaritätsfond möchten wir die Entwicklung und den Bau eines Prototyp-Hauses finanzieren. Es werden Forschungsgelder für die Universität Tribhuvan gesprochen, welche es ermöglichen, eine Feldstudie zu betreiben. Zudem werden Materialien, Solar- und Wärmeenergie, sowie architektonisch Aspekte im Häuserbau untersucht. Abschliessend wird mit der Finanzierung ein Prototyphaus mit Hilfe der Lokalbevölkerung errichtet.
Wann und wie wird Ihr Projekt umgesetzt? Welches sind dabei die wichtigsten Meilensteine?	Das Projekt beginnt im ersten Quartal 2021 mit der Entwicklungsphase. In Zusammenarbeit mit der Tribhuvan Universität in Kathmandu werden wir mit Schweizer Experten einen Plan für den Häuserbau ausarbeiten. Dies benötigt verschiedene Modelle, Materialanalysen, sowie auch Strukturanalysen. Mit dem fertigen Konzept wird der Bau des Prototyphauses im dritten Quartal 2021 beginnen, welcher im vierten Quartal fertiggestellt wird.
<b>Total Projektbudget</b>	Fr. 25'000.00
Personalkosten	Fr. 8'000.00
Materialkosten	Fr. 17'000.00
Eigenleistungen (Ansatz 35 CHF/h)	Fr. 0.00
Bei weiteren Geldgebern angefragt	Fr. 0.00
<b>Gewünschter Betrag<sup>2</sup></b>	Fr. 25'000.00

<sup>1</sup>Dasselbe Projekt kann nur einmal unterstützt werden. Ihre Organisation kann jedoch Unterstützung für ein neues Projekt beantragen.

<sup>2</sup>Ab einem gewünschten Betrag von 10'000 CHF pro Jahr müssen Sie zusammen mit diesem Antrag ein detailliertes Projektbudget sowie einen Jahresbericht Ihrer Organisation einreichen.

**Bitte beachten:**

- Senden Sie Ihren Antrag **bis am 30. Juni 2020** per E-Mail an solidaritaetsfonds@abz.ch. Möchten Sie zusätzlich Bilder oder einen Jahresbericht einreichen, können Sie diese gerne beifügen.
- Sie erklären sich damit einverstanden, dass die ABZ Ihren Antrag und alle eingereichten Bilder und Dokumente verwenden darf zur Information ihrer Mitglieder und der Öffentlichkeit.

## Budget zum Antrag des Vereins Nepal Tara

Die Kosten für das Projekt „Nachhaltiger Häuserbau im Himalaya“ belaufen sich auf einen Gesamtbetrag von 25000 CHF. Nachfolgend werden die Kostenpunkte aufgeführt und erklärt.

	<b>Betrag CHF</b>
<b>Forschungsgelder für die Tribhuvan Universität in Kathmandu</b>	<b>5000</b>
Feldstudie in Dolpo – Messinstrumente	700
Feldstudie in Dolpo – Reisekosten (5 Personen)	3000
Datenanalyse	1300
<b>Honorar für Schweizer Experten im Bereich der Effizienz im Häuserbau</b>	<b>3000</b>
<b>Bau eines Prototypenhauses in Kavre in der Nähe von Kathmandu</b>	<b>17000</b>
Materialkosten – Rohbau	7000
Materialkosten – Ofen, Isolation, Fenster	2000
Materialkosten – Solaranlage	6000
Personalkosten	2000
<b>Total Projektkosten</b>	<b>25000</b>

### Forschungsgelder für die Tribhuvan Universität in Kathmandu – 5000 CHF

Unter der Leitung von Dr. Sanjaya Uprety wird zusammen mit Studenten eine Feldstudie in den hoch gelegenen Regionen im Himalaya eine Feldstudie absolviert. Für diese Feldstudie werden Messinstrumente (stationäre, sowie mobile Gerätschaften) benötigt. Zudem werden vier Studenten in Begleitung von Dr. Sanjaya Uprety die Region Dolpo besuchen, um soziale, sowie auch technische Angelegenheiten zu untersuchen, Daten über den momentanen Häuserbau und lokalen Ressourcen zu sammeln, sowie auch um die Messinstrumente zu installieren. Um die gewonnen Daten auszuwerten und Material- & Designanalysen zu absolvieren, werden lizenzierte Programme benötigt. Damit diese Kosten gedeckt werden, wird ein Betrag von 1300 CHF beantragt.

### Honorar für Schweizer Experten im Bereich der Effizienz im Häuserbau – 3000 CHF

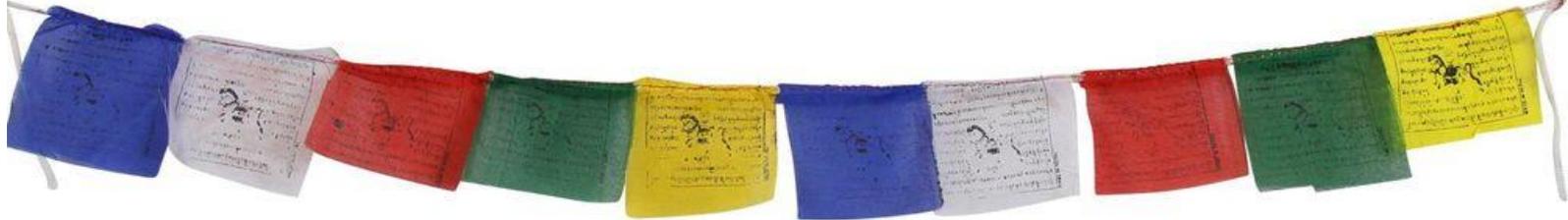
Für die Planung und Auslegung der Solaranlagen werden Schweizer Experten dazu gezogen. Zudem ist eine Verbesserung der bestehenden Ofensysteme dringend nötig, wofür ebenfalls das Knowhow von Experten in der Schweiz gefragt ist. Wir möchten einen Betrag von 3000 CHF als Honorar für die Arbeit dieser Experten beantragen.

### Bau eines Prototypenhauses in Kavre in der Nähe von Kathmandu – 17000 CHF

Um die gewonnen Erkenntnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wird ein Betrag von 17000 CHF für den Bau eines Prototyps beantragt. Um die Kosten zu verringern und die Zugänglichkeit für Besucher zu maximieren wird der Bau des Prototypenhauses in Kavre, in der Nähe von Kathmandu stattfinden. Die Materialkosten für den Rohbau wurden aufgrund von bestehenden Bauten abgeschätzt. Dieser Betrag sollte mit den neu gewonnen Erkenntnissen für einen nachhaltigen Bau nicht überschritten werden. Des Weiteren wird Geld für die Installation von Ofen, Isolation und Fenster, sowie der Solaranlage beantragt. Personalkosten für den Bau des Prototypen beruhen ebenfalls auf Erfahrungswerten.



## Nepaltara – gemeinsam für Nepal



## Jahresbericht 2019

### Probleme in Nepal

Nepal ist immer noch eines der ärmsten Länder der Welt mit einem Durchschnittseinkommen von etwa CHF 100 pro Monat. Auch heute arbeitet mehr als die Hälfte der Bevölkerung in der Landwirtschaft. Da es bis vor kurzem keine zuverlässige elektrische Versorgung gab, existiert bisher kaum Industrie und es muss immer mehr aus den umliegenden Ländern importiert werden. Kinder verlassen vorzeitig die Schule, Mädchen werden von armen Familien als Prostituierte ins Ausland verkauft und die Korruption ist leider immer noch weit verbreitet. Zudem werden Frauen und Angehörige der untersten Kasten in Nepal noch immer sehr benachteiligt. Nach dem grossen Erdbeben von Anfang 2015, als über 10'000 Menschen starben, wurde mit Hilfe von vielen Ländern und Organisationen das Land wiederaufgebaut. Nun wird Nepal durch die Corona-Pandemie erneut von einer grossen Krise getroffen und in seiner Entwicklung zurückgeworfen.

In der Landwirtschaft sind die Anbaumethoden und Techniken häufig noch sehr traditionell. Mehrheitlich werden die landwirtschaftlichen Arbeiten ohne technische Hilfsmittel von Hand gemacht. Deshalb ist die Produktivität sehr niedrig, viele Junge müssen den Bauernbetrieb verlassen und gehen in die Golfstaaten, um dort unter sehr schlechten Bedingungen zu arbeiten. Das eigene Land wird häufig nicht mehr bewirtschaftet, und jedes Jahr müssen mehr Agrarprodukte importiert werden.

In den abgelegenen Dörfern des Himalayas, einige über 4000 m.ü.M gelegen, hat es vielerorts keine elektrische Versorgung und keine sanitären Einrichtungen. Im Winter fällt in den Dörfern auf dieser Höhe bis zu 2 m Schnee und es kann bis zu -30° C kalt werden – dies ohne Heizung. Ausserdem sind die Dörfer nur über mehrere Tage Fussmarsch oder per Maultier/Yak auf kleinen Trampelpfaden zu erreichen, was die Versorgung mit Rohstoffen und Lebensmitteln erschwert.

Deshalb möchten wir gerne dabei mithelfen, die Bevölkerung zu unterstützen, ihre Lebensbedingungen im energetischen, landwirtschaftlichen und gesundheitlichen Bereich nachhaltig zu verbessern, damit die Bevölkerung in ihren Dörfern bleibt, genügend Arbeit und Einkommen hat und ein den heutigen Bedingungen angemessenes, angenehmeres Leben führt.

## **Entstehung des Vereins**

Seit Frühling 2014 reisen einige Nepal-Freunde durch das faszinierende Land. Die herzliche Bevölkerung, die grosse Not eines Entwicklungslandes und das riesige Potential beim nachhaltigen Aufbau dieses Landes motivierten sie, immer wieder Nepal zu besuchen und dabei mitzuhelfen, Projekte in den folgenden Bereichen zu realisieren:

### **Bildung & Erziehung**

- Schule in Gorkha: Finanzielle Unterstützung beim Bau einer abgelegenen Schule für 200 Kinder in der Mitte von Gorkha
- Kindergarten in Mustang: Mithilfe beim Aufbau eines Kindergartens in der Himalayaregion
- Computerraum für eine Schule mit 200 Kindern in einem armen Quartier von Kathmandu
- Kauf von Nähmaschinen für die Schneiderei-Ausbildung in einer Berufsschule bei Pokhara

### **Erhaltung der Kultur**

- Mithilfe beim Bau einer Sarangi-Musikschule bei Pokhara, damit die alte Tradition des Sarangi-Spiels erhalten bleibt
- Bön-Wandmalereien in einer Gompa in Dolpo, damit die alten Sagen und Legenden des Tals nicht verloren gehen

### **Soforthilfe**

- Unterstützung von 5 Dörfern und einer Schule beim Wiederaufbau nach dem Erdbeben 2015
- Winterjacken für alle Kinder einer Schule für geistig und körperlich beeinträchtigte Menschen

Vier Jahre später, im Jahr 2018, entschlossen sich die Nepal-Freunde gemeinsam mit weiteren Interessierten den Verein NepalTara zu gründen. Der Verein soll es ermöglichen mit Hilfe einer engagierten Gemeinschaft Grösseres, wie z.B. den Bau einer Berufsschule, zu bewirken. Im August 2018 wird der Verein wegen Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken steuerbefreit. Spenden an den Verein können somit vom Spender von den Steuern abgezogen werden.

## **Wer wir sind**

Wir sind ein Verein von motivierten, engagierten Menschen bestehend aus Vorstand, Revision und Gründungsmitgliedern, welche sich für die nachhaltige Entwicklung von Nepal einsetzen. Die Mitglieder arbeiten alle ehrenamtlich und kommen für ihre eigenen Unkosten auf.

**100% der gespendeten Beträge kommen  
den Projekten zu Gute.**

### **Vorstand**

Yvonne Koch, Präsidentin  
Delia Dällenbach, Vizepräsidentin  
Susanne Singer, Finanzen  
Sandra Schoch, Revisorin

### **Projektleiter in der Schweiz**

Henry Stehli, Shadi Nashashibi, Walter Mikesch

## **Projektleiter in Nepal**

Wir haben sehr gute Kontakte in Nepal und arbeiten zusammen mit gut ausgebildeten, ehrlichen Personen, welche die einzelnen Projekte begleiten und unterstützen:

- Dr. Rishi Ram Koirala: Ayurvedaarzt, Leiter der Ayurveda Health Homes in Kathmandu und Pokhara, Leiter der Projekte Berufsschule und Pflanzenheilgarten
- Lila Kant Das: Abschluss Umweltentwicklung an der Tribhuvan University in Kathmandu, Project Manager „Women empowerment project“.
- Parishkrit Shrestha: Executive Master in Business Administration (MBA) at Kathmandu University, Projektleiter «Kaamchha»
- Kedar Binod, während 30 Jahren Leiter der „Crystal Mountain School“ in Dolpo, Leiter für die Entwicklung des Dorfes „Kalang“ in der Nähe von Dho Tharap/Dolpo.

## **Unsere Ziele**

- Nachhaltige Unterstützung von Aus- und Weiterbildungsprojekten
- Förderung von sozialen, kulturellen und ökologischen Projekten
- Hilfe zur Selbsthilfe: Jedes Projekt wird für maximal fünf Jahre unterstützt. Spätestens dann übernehmen Nepalesen die Verantwortung

## **Was im Jahr 2019 geschah**

Wir haben im Jahr 2019 verschiedene Projekte unterstützt und Geld vor allem für den Bau der landwirtschaftlichen Berufsschule gesammelt. Nachfolgend finden Sie die detaillierten Infos zu allen Projekten:

### **1. Projekt Heilpflanzengarten bei Kathmandu**

Im Himalayagebiet waren früher sehr viele verschiedene Heilpflanzen zu finden. Die Vorfahren der heutigen Nepalesen hatten ein grosses Wissen über Heilpflanzen und haben Pflanzen für verschiedenstes genutzt, unter anderem auch für die Heilung. Heute in unserer modernen, digitalen Welt geht dieses alte Wissen immer mehr verloren. Momentan befinden wir uns aber an einem Wendepunkt und merken, wie auch traditionelle Methoden wie Yoga, Tai-Chi, Ayurveda, Pflanzenheilkunde etc. zur Gesunderhaltung und Heilung des Menschen beitragen können.

#### **Ziele des Heilpflanzengartens**

- Erhaltung und Schutz von vom Aussterben bedrohter Heilpflanzen
- Kultivierung verschiedenster Typen von Heilpflanzen
- Erhaltung des alten Wissens über Heilpflanzen in einer Pflanzenbibliothek
- Forschung mit Heilpflanzen für die Entwicklung von Medikamenten zur Heilung und Linderung von Krankheiten und Symptomen
- Zusammenarbeit mit der Berufsschule: Die Auszubildenden lernen Heilpflanzen biologisch anzubauen, zu kultivieren und zu ernten
- Nutzung des Heilpflanzengartens durch Forscher, Studenten und Schüler

Der Heilpflanzengarten wird in der Nähe der neuen Berufsschule, etwa 7 km ausserhalb von Kathmandu, in der Nähe des Nagarjun Nationalparks gebaut.

## **Aktuell**

Bisher wurden schon etwa 300 Heilpflanzen aus den verschiedensten Regionen Nepals angepflanzt. Die meisten fühlen sich sehr wohl in der neuen Umgebung und entwickeln sich ausgezeichnet. Momentan werden Wege in den Dschungel gebaut, und nächstes Jahr werden dort Bänke und Meditationsplätze erstellt, um den Interessierten einen heilkundlichen und meditativen Einblick in die Pflanzenwelt Nepals zu geben.

NepalTara hat im Jahr 2019 3.5 Lakhs (CHF 3150) für das Projekt gespendet. Im Jahr 2020 werden weitere 3 Lakhs überwiesen.



## **2. „Women Empowerment Project“ – nachhaltige Entwicklung eines abgelegenen Dorfes**

Im ländlichen, abgelegenen Dorf „Khudepani“ wohnen 200 Familien, darunter viele Dalits („Unberührbare“). Da Frauen in Nepal noch immer sehr benachteiligt sind, unterstützen wir Frauengruppen von Khudepani in der Weiterbildung und nachhaltiger Entwicklung des Dorfes.

### **Ziel des Projekts**

Unterstützung der weiblichen, armen Bevölkerung eines Dorfes, damit sie ihren Kindern ermöglichen können, die Schule zu besuchen und auch abzuschliessen. Vor allem die ärmsten Familien werden von diesem Projekt profitieren: Ihr finanzieller Status wird sich verbessern, sie werden vermehrt ihre Rechte und ihre Fähigkeiten zur Mitbestimmung im Dorf kennenlernen und die Kinder werden erfolgreich die Schule besuchen. Die gesamte Bevölkerung wird weniger in die Stadt abwandern, weil sie nun mehr ökonomische Möglichkeiten im Dorf hat.

### **In folgenden Bereichen wird die Bevölkerung unterstützt**

- Ziegenprojekt: Kauf von insgesamt 50 Ziegen à CHF 100 für arme Familien. Die Ziegen sind versichert, ein Tierarzt hat sie geimpft und unterrichtet nun die Bevölkerung über artgerechte Ziegenhaltung. Die Frauen haben das Geld für die Ziegen zinslos bekommen, müssen es aber bis in zwei Jahren in Raten zurückzahlen. Dieses Geld wird für ein weiteres Projekt verwendet.
- Verschiedene Landwirtschaftsprojekte für den Anbau von Avocados, Mangos, Lychees, Pilzen, Ingwer etc.
- Ausbildung durch Landwirtschaftsexperten
- Weiterbildung in Recht, Schulwesen und der Mitbestimmung der Frauen im Dorf
- Bau eines Dorfbrunnens, damit das Dorf regelmässig fließendes Wasser hat.

## **Aktuell**

Zwei Ziegenböcke haben schon ihre Arbeit geleistet, und so sind schon einige Ziegenbabies auf die Welt gekommen. Die Frauen können nun Geld verdienen, indem sie die jungen Ziegen und auch die Milch verkaufen.

Das Projekt dauert zwei Jahre und wird von uns mit 10 Lakhs unterstützt. 8.5 Lakhs (CHF 7650) wurden im Jahr 2019 gezahlt, im Jahr 2020 wird der Rest überwiesen.



### 3. «Kaamchha»: Aufbau einer Internetplattform für Handwerker

In Nepal hat es immer noch viel zu wenig professionell ausgebildete, gut vernetzte Handwerker. Die wenigen guten Handwerker wandern in die Golfstaaten aus, um dort unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen ihr Geld zu verdienen.

Parishkrit ist der Projektleiter von „Kaamchha“ und wir arbeiten seit 2014 mit ihm zusammen. Er hat für uns bisher den Wiederaufbau einer Schule nach dem Erdbeben und den Bau eines Computerraums für 200 Schulkinder organisiert. Seit 2019 helfen wir dabei mit, die Internetplattform „Kaamchha“ für Handwerker aufzubauen.

#### Ziel des Projekts

Kaamchha soll dabei mithelfen, dass die Handwerker in Nepal bleiben/nach Nepal zurückkehren, und hier eine angemessene Arbeit mit genügend Lohn zu finden. Die im Aufbau befindliche Internetplattform hilft dabei, dass Handwerker gut von Nutzern gefunden werden können und so leichter zu Arbeit kommen. Des Weiteren bietet „Kaamchha“ auch Weiterbildungen in verschiedensten Bereichen, wie z.B. Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen, Versicherungsprämienvergünstigungen und einfache Bankkredite an.

„NepalTara“ fördert dieses Projekt, um die Qualität der handwerklichen Arbeit in Nepal zu verbessern und um den Handwerkern Weiterbildung und ein sicheres Einkommen zu gewährleisten.

#### Aktuell

Momentan sind schon etwa 2500 Handwerker, aufgeteilt in etwa 15 Berufsgattungen, wie z.B. Elektriker, Sanitär, Solartechniker, Fahrradmechaniker etc. auf der Plattform zu finden.

Im Jahr 2019 haben wir diese Plattform mit 2 Lakhs (CHF 1884) unterstützt, und im nächsten Jahr werden wir 4 Lakhs zum Aufbau dieser Plattform beisteuern. Mit diesem Geld wird ein Beitrag an eine App finanziert, welche dabei hilft, dass Handwerker/Suchenden noch leichter Jobs/Arbeit finden werden. Auch werden verschiedene Weiterbildungskurse für die Handwerker unterstützt. Geplant wird auch ein Wettbewerb gegen Ende 2020: Die Handwerker werden von den Dienstleistungsnutzern bewertet und die besten Handwerker werden Preise für ihre Arbeit erhalten.



## Die Finanzen: Einnahmen & Ausgaben im Jahr 2019

Saldo per 01.01.2019	CHF	23'805
Saldo per 31.12.2019	CHF	51'065

### **Einnahmen:**

Mitgliederbeiträge 2019	CHF	2'300
Spenden	CHF	44'195

### **Ausgaben Projekte:**

Heilpflanzengarten	3.5 Lakhs	CHF	3'150
Women empowerment project	8.5 Lakhs	CHF	7'650
Kaamchha	2 Lakhs	CHF	1'884
Total Projekt-Ausgaben 2019		CHF	12'684

### **Ausgaben Verein:**

Betriebsaufwand (Notar)	CHF	6'090
Club Desk/Website	CHF	348
Bankspesen	CHF	111

## Unsere neuen Pläne für 2020

Das grösste Projekt im Jahr 2020 wird der Bau einer landwirtschaftlichen Berufsschule in der Nähe von Kathmandu sein. Auch werden wir die drei bisherigen Projekte «Pflanzenheilgarten», «Women empowerment project» und «Kaamchha» weiterverfolgen. Ganz spontan helfen wir durch unsere Kontaktpersonen einigen von der Corona-Krise besonders betroffenen Not leidenden Menschen mit Nahrungsmitteln und einer sehr armen Schule in Kathmandu mit Masken, Desinfektionsmitteln etc. Weiter haben wir vor, je nach Spendengeldern verschiedene Solarprojekte zu unterstützen.

### **1. Bau einer landwirtschaftlichen Berufsschule in der Nähe von Kathmandu**

Nepal ist ein Landwirtschaftsland - immer noch arbeiten mehr als die Hälfte der Bevölkerung in der Landwirtschaft. Traditionelle Anbaumethoden herrschen in den meisten Regionen noch vor und die damit verbunden Handarbeit führt zu einer verminderten Produktivität. Deshalb hat sich der Verein NepalTara entschieden, gemeinsam mit sehr erfahrenen Experten eine moderne landwirtschaftliche Berufsschule in der Nähe von Kathmandu aufzubauen. In Zukunft werden dort verschiedene 3-monatige Diplomkurse im landwirtschaftlichen Bereich angeboten wie z.B. biologische Landwirtschaft, Tierzucht und Heilpflanzenanbau. Die Ausbildung an der Berufsschule hilft den Absolventinnen, ihre Kenntnisse im landwirtschaftlichen Bereich zu erweitern, zu vertiefen, auch ökologische Themen zu integrieren und finanziell unabhängig zu werden.

#### **Aktuell**

Im Herbst haben Mitglieder von NepalTara den Ort ausserhalb von Kathmandu, wo die Berufsschule gebaut werden wird, besucht. Momentan wird der Boden vorbereitet und Zäune gegen wilde Tiere (Jaguare etc.) werden errichtet. Wegen des totalen Lockdowns in Nepal konnte mit dem Bau der Berufsschule noch nicht begonnen werden – Ingenieure, Handwerker sind aber bereit, nach dem Lockdown mit dem Bau der Berufsschule zu beginnen, damit sie gegen Ende 2020 fertig gebaut sein wird.

Für den Bau der Berufsschule im Jahr 2020 hat NepalTara 44 Lakhs (etwa CHF 38'000) budgetiert.



## 2. Verschiedene Solarenergieprojekte

In Nepal ist die Solareinstrahlung zweimal so hoch wie in der Schweiz, die Dörfer sind teilweise sehr abgelegen und die zentrale Stromversorgung sehr lückenhaft. Diese Voraussetzungen sind ideal für die dezentrale solare Energieversorgung speziell für die hoch gelegenen Bergregionen Nepals.

Letzten Oktober waren die beiden NepalTara Mitglieder, der Solarspezialist Walter Mikesch und die Präsidentin des Vereins, Yvonne Koch, gemeinsam in Nepal, um einen ersten Eindruck von der Energiethematik zu erhalten. Während zwölf Tagen sind Walter und Yvonne mit zwei Einheimischen und drei Pferden durch den sehr abgelegenen, an Tibet grenzenden Distrikt Dolpo getrekket. Strassen gibt es dort noch praktisch keine, die Beiden waren auf kleinen Bergpfaden zu Fuss oder hoch zu Pferd unterwegs. Im Vorfeld wurden die Beiden von zwei abgelegenen, eher bedürftigen Bergdörfern angefragt, ob sie ihre spärliche Energiesituation analysieren und ihnen eine Verbesserung bringen könnten. Folgende Projekte sind nun dabei, sich zu konkretisieren:

- Das Dorf Parlä ist auf über 3000 m gelegen - einen Tagesmarsch zu Fuss entfernt vom Hauptort in Dolpo. Die letzte Strecke dauert 3 Stunden und geht steil bergauf oberhalb des tosenden Flusses. Die rund 70 Familien sprechen tibetisch und gehören der Bön-Religion an, der bis im 8. Jahrhundert vorherrschenden Religion der Tibeter. Vor allem die ärmsten dieser Familien wollen wir mit Solarenergie versorgen, damit sie zumindest verlässliche elektrische Energie haben, um ihre spärlichen Behausungen beleuchten zu können.



- Das Dorf Kalang ist ein fernab der Haupttrouten gelegenes Bergdorf auf 4100 m Höhe mit rund 30 aufgeweckten und freundlichen Familien. Im Winter fällt viel Schnee und die Temperaturen sinken bis auf minus 40° C. Einige der Familien haben kein elektrisches Licht und die einzige Heizung ist das Kochfeuer. Erschwerend dazu kommt noch die Holzknappheit, da das Dorf schon oberhalb der Baumgrenze liegt. Die Bevölkerung wünscht sich Energie für die Beleuchtung und ein bisschen Wärme für die bitterkalten Winternächte. Dies alles sind Herausforderungen für uns, um neue Häuser zu konzipieren, die vor allem mit

Materialien erbaut werden, welche in der Gegend vorhanden sind (z.B. Lehm, Steine, Stroh und sogar Schafwolle als Isolationsstoff). Diese sogenannten Solarhäuser lassen die kurzwelligigen Solarstrahlen während des Tages in das Haus, die Sonnenstrahlen werden dann in dem massiven Boden und in den Wänden als Wärme gespeichert. Nicht nur während des Tages wird die gespeicherte Energie als Wärme in den Raum abgegeben, sondern auch in der Nacht. Somit werden mit der passiven Kraft der Sonne die Häuser im Winter laufend erwärmt. Zusätzlich planen wir ein nachhaltiges Permakultur - Konzept mit Anbau von Gemüse, Früchten, Heilpflanzen, und auch Bäumen für die Holzgewinnung.



In der Hauptstadt Kathmandu wollen wir folgende Solarprojekte realisieren:

- Ausrüstung eines kleinen Guesthouses mit Solarenergie als Beispiel dafür, wie man einen solchen gastronomischen Betrieb mit verhältnismässig geringem Aufwand komplett mit Solarenergie betreiben kann
- Ausbildung von sogenannten Solarfrauen, welche in ihren abgelegenen Dörfern Solarenergie installieren, und somit ihren Lebensunterhalt verdienen und Ihre Familien ernähren können
- Ausrüstung von Tuk-Tuks mit Solarenergieanlagen, damit diese energieeffizient, sparsam und umweltschonend Ihre Fahrgäste in Kathmandu transportieren können

Für diese Solar-Projekte suchen wir finanzielle Unterstützung von Personen wie auch von Firmen und Stiftungen, welche der nepalesischen Bergbevölkerung helfen möchten, ein angenehmeres und komfortableres Leben zu führen.

## Weitere allgemeine Infos zum Verein

Verein NepalTara – gemeinsam für Nepal  
Yvonne Koch, Präsidentin des Vereins  
Eichackerstr. 16c, 8132 Egg bei Zürich  
Tel. 0041 79 412 40 29  
E-Mail: [info@nepaltara.ch](mailto:info@nepaltara.ch)  
Web: [www.nepaltara.ch](http://www.nepaltara.ch)

## Bankverbindung NepalTara

Zürcher Kantonalbank ZKB, 8010 Zürich  
IBAN: CH68 0070 0110 0074 4588 3  
BIC: ZKBKCHZZ80A  
Postkonto: 80-151-4

Die Projekte werden rein nur über Spenden und Mitgliederbeiträge finanziert. Wir sind sehr dankbar für jede Spende.

Dhanyabaad – DANKE!

